

## MARKTKOMMENTAR

# US-Einzelhandel boomt, Haushalten bleibt aber weniger

*In den USA sind die Einzelhandelsdaten für Januar auf den ersten Blick stark ausgefallen. Neben Autos waren Möbel und Baumaterialien wieder stark gefragt. Der Handel profitiert vom Abflachen der Omikron-Welle, der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt und den hohen Reserven der Haushalte. Die hohen Umsätze gehen aber zu einem immer größeren Anteil auf Preissteigerungen zurück. Auch deshalb bleiben für Investoren Geschäftsmodelle mit stabilen Margen interessant, erklärt Dr. Johannes Mayr, Chefvolkswirt bei Eyb & Wallwitz.*

Die US-Haushalte haben ihre Ausgaben im Einzelhandel im Januar wieder deutlich erhöht. Zum Vormonat stiegen die Umsätze um 3,8%, nach -2,5% im Dezember. Zum Jahresende hatte die Unsicherheit über den Verlauf der Omikron-Welle die Kauflaune belastet. Besonders deutlich stieg im Januar die Nachfrage nach Autos sowie nach Möbeln und Baumaterialien. Auch der Versandhandel legte stark zu. Die Einzelhandelsunternehmen profitieren dabei vom Abflachen der Omikron-Welle, vor allem aber von der positiven Entwicklung von Beschäftigung und Löhnen sowie den hohen Reserven der Haushalte infolge der umfangreichen Transferzahlungen während der COVID-Krise. Zu Jahresbeginn lagen die Umsätze im Einzelhandel 13% über dem Vorjahresniveau und 24% über dem Niveau zu Jahresbeginn 2020.

In realer Rechnung sieht das Bild allerdings weniger beeindruckend aus. Denn die hohen Umsätze gehen bereits seit Frühjahr 2021 zu einem immer größeren Anteil auf Preissteigerungen zurück. Die Inflation nagt an der Kaufkraft der US-Konsumenten. Die Einkaufswagen werden also trotz hoher Ausgaben derzeit kaum mehr voller.

### Starker Umsatz, schwächere Kaufkraft

Einzelhandelsumsatz, in Mio. USD (IS) und realer Index (rS)



## **Aussichten für Anleger**

Dieser Konsumtrend wird sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Dazu kommt, dass sich die Nachfrage der Haushalte im Zuge des Re-Openings stärker auf Dienstleistungen – etwa im Tourismussektor – zurück verlagern wird. Weiterhin stark nachgefragt bleiben dürften Luxusgüter. Denn die Verteilung der Überschussersparnis ist stark auf die hohen Einkommen konzentriert. Geschäftsmodelle, die von diesen Trends profitieren, bleiben also interessant. Angesichts des in den kommenden Monaten anhaltenden Lohn- und Preisdrucks sollten Anleger in jedem Fall verstärkt auf Unternehmen setzen, die zudem Preissetzungsmacht und stabile Margen vorweisen können (Schumpeter-Monopolisten).

## **Über Eyb & Wallwitz**

Die Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH mit Hauptsitz in München und einem Standort in Frankfurt ist einer der größten unabhängigen Asset Manager in Deutschland. Das 2004 gegründete Haus hat sich einerseits auf den Bereich der diskretionären Mandate und Spezialfonds, andererseits auf die hauseigenen Publikumsfonds spezialisiert und fokussiert sich dabei insbesondere auf das institutionelle bzw. semi-institutionelle Kundensegment.

Weitere Informationen finden Sie auf [eybwallwitz.de](http://eybwallwitz.de).

## **Pressekontakt**

Mirjam Patermann | Senior Account Executive | Finance & Professional Services  
fischerAppelt relations GmbH  
Lindleystr. 12 | 60314 Frankfurt | Germany  
Tel. +49 69 4272616 843 | Fax +49 69 4272616 822 |  
[mirjam.patermann@fischerappelt.de](mailto:mirjam.patermann@fischerappelt.de) | <http://www.fischerappelt.de>